

Villenkolonie Neubabelsberg und der Griebnitzsee

Neubabelsberg ist eine nach der Gründung des Deutschen Kaiserreiches entstandene und seit 1939 zu Potsdam gehörende Villenkolonie. Sie liegt im östlichen Potsdam, südwestlich vom Wannensee und erstreckt sich vom S-Bahnhof Griebnitzsee entlang des Griebnitzsee's bis an den ehemals kaiserlichen Garten Park Babelsberg mit dem darin befindlichen Schloss Babelsberg.



Blick vom „avendi-Hotel“ auf den Griebnitzsee...



„avendi-Hotel am Griebnitzsee“

Die Villenkolonie entstand auf dem Gebiet der Gemeinde Klein-Glienicke im Kreis Teltow, die 1925 in **Neubabelsberg** umbenannt wurde. Die Gemeinde Neubabelsberg wurde am 1. April 1938 in die Stadt **Nowawes** eingegliedert, die gleichzeitig in **Babelsberg** umbenannt wurde. Die Stadt Babelsberg wurde am 1. April 1939 in die Stadt Potsdam eingegliedert.

Die Sozietät Neubabelsberg der **Architekten Wilhelm Böckmann und Hermann Ende** schuf ab 1871 in Neubabelsberg ein neues Siedlungsgebiet wohlhabender Potsdamer und Berliner, später auch von Filmschauspielern wie **Marika Röck**, Sybille Schmitz, **Lilian Harvey**, **Willy Fritsch** oder **Brigitte Horney**, die die Nähe zu den benachbarten **Filmstudios in Babelsberg** schätzten.

Hier finden sich auch ehemalige Gästehäuser der **UFA** bzw. **DEFA**, die während der Dreharbeiten unter anderem **Heinz Rühmann**, **Marlene Dietrich** und **Hans Albers**, sowie **Jean Gabin**, **Gérard Philipe** und viele andere beherbergte. Die berühmten Architekten **Ludwig Mies van der Rohe**, Hermann Muthesius und Alfred Grenander bauten in Neubabelsberg mehrere Villen, das Architekturbüro Peter Behrens mit seinen Mitarbeitern **Walter Gropius**, Adolf Meyer und Le Corbusier plante hier. Von 1898 bis 1920 befand sich in Neubabelsberg die Zentralstelle für wissenschaftlich-technische Untersuchungen, eine **Forschungseinrichtung der deutschen Rüstungsindustrie**.

In der Zeit des Nationalsozialismus wurden viele jüdische Neubabelsberger zur Emigration genötigt. Die frei werdenden Häuser wurden unter Wert verkauft oder von Nazi-Organisationen genutzt. So wurde beispielsweise aus der Villa des vertriebenen UFA-Regisseurs Alfred Zeisler das Wohnhaus von **Marika Röck** und Georg Jacoby, in der Villa des jüdischen Bankiers Jakob Goldschmidt wurde eine Reichsführerinnenschule eingerichtet. Im Januar 1943 wurden von der Gestapo die letzten Neubabelsberger Juden aus einem Siechen- und Altenheim in ein Konzentrationslager deportiert. Lediglich **Otto Liebkecht**, der Bruder Karl Liebkechts, blieb mit seiner jüdischen Frau bis zum Kriegsende 1945 von einer Deportation verschont.

In der Villa der **Familie von Tresckow** wurde 1944 vom Kreis um **Henning von Tresckow** und **Claus Schenk Graf von Stauffenberg** die Bombe für das Attentat auf Adolf Hitler zusammengebaut, bevor es Richtung **Wolfschanze** ging.

Während der **Potsdamer Konferenz** in **Schloss Cecilienhof** 1945 wohnten in Neubabelsberg die Verhandlungsführer **Winston Churchill**, **Josef Stalin** und **Harry Truman**. Die Villen, in denen die drei Staatsmänner zu dieser Zeit wohnten, sind noch heute nach ihnen benannt.

Die **Churchill-Villa** wurde durch den Bauhaus-Architekten Mies van der Rohe unmittelbar vor dem Ersten Weltkrieg erbaut. Heute wohnt hier **Hasso Plattner...(!)**



Churchill-Villa am Griebnitzsee



Truman-Villa am Griebnitzsee

In der **Truman-Villa** ist die *Friedrich-Naumann-Stiftung* untergebracht. In ihr wurde im Sommer 1945 auch der Befehl für den Atombombenabwurf auf Hiroshima und Nagasaki erteilt. Die Truman-Villa liegt nur ca. 5 Minuten Fußweg vom „avendi-Hotel“ am Griebnitzsee entfernt.

Die **Stalin-Villa** wurde ebenfalls kurz vor dem Ersten Weltkrieg von dem schwedischen Architekten Alfred Grenander erbaut.



Die „Stalin-Villa“..., 1910/11 als Villa Herpich erbaut.



Bahnhof Neubabelsberg 1931 / Heute Potsdam Griebnitzsee

Der heutige **S-Bahnhof Potsdam-Griebnitzsee** wurde 1862 für die Erschließung der Siedlung Neubabelsberg errichtet. Er hieß ursprünglich *Neubabelsberg*, wurde 1938 in **Babelsberg-Ufastadt** umbenannt und heißt seit 1949 *Griebnitzsee*.

Mit dem Bau der Berliner Mauer im Jahr 1961 wurde Neubabelsberg vom Griebnitzsee durch Grenzanlagen am Ufer abgeschnitten. Der Bahnhof Griebnitzsee wurde zu einem stark abgeschirmten Grenzbahnhof.



Grenzbahnhof Griebnitzsee Ende der 70er



Grenzanlage 1979, unterhalb des heutigen avendi-Hotels.

Nach Gründung der DEFA wurden – von 1954 bis teilweise ins Jahr 2000 – einige Villen in Neubabelsberg von der *Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“* genutzt, bevor diese ihren Neubau in der **Medienstadt Babelsberg** neben den Filmstudios erhielt.

Aktuell sind die Eigentumsverhältnisse einiger Neubabelsberger Villen immer noch ungeklärt. Bei den geklärten Fällen fanden häufig Rückübertragungen statt, die dazu führten, dass die Häuser verkauft und die dort Wohnenden wegziehen mussten. Manche Gebäude stehen daher leer, die dazugehörigen Gärten sind verwildert. Umstritten sind insbesondere die Durchgangsrechte am Ufer des Griebnitzsees („Uferweg“), zu denen sich auch eine Bürgerinitiative organisiert hat.